„Aufmerksam wurde ich auf das Konzept des Bewussten Bewegungslernens bereits im Jahr 2006, als dieses Denkmodell in der Fachzeitschrift Ergotherapie & Rehabilitation vorgestellt wurde. Die damals auf vier Seiten angeregte therapeutische Vorgehensweise machte mich neugierig. Thematisch setzen sich die Autorinnen, drei Ergotherapeutinnen und eine Physiotherapeutin, bereits seit 2003 mit den kognitiven Aspekten motorischen Lernens auseinander. Nun, im Jahr 2009, ist endlich der „Nachfolger“ des Fachartikels, ein 216-seitiges Fachbuch erschienen. Als Adressaten gelten vorrangig Ergo- und Physiotherapeuten aus den Bereichen Neurologie und Orthopädie. Aber auch Ärzte und Trainer im (Spitzen-) Sport dürfen sich angesprochen fühlen.

Das Buch gliedert sich in drei, jeweils in Unterkapitel strukturierte, Teile. Zunächst nehmen die Autoren Bezug auf den therapeutischen Rahmen, innerhalb dessen Erfahrungen zum vorliegenden Denkmodell gesammelt wurden. Hier, im ersten Teil, wird übersichtlich auf die Rolle des Klienten und auf die Frage, auf welchen Modellen, Wissensgebieten und Kompetenzen das Bewusste Bewegungslernen basiert, eingegangen

Der zweite Teil widmet sich den Themengebieten Bewegung und Lernen. Der Leser erhält Hintergrundinformationen, die zum einen generell wissenswert sind, zum anderen ein Verstehen des Bewussten Bewegungslernens und somit die praktische Umsetzung erst ermöglichen

Der dritte und umfangreichste Teil des Buches beschreibt den therapeutischen Prozess, den Dialog als Therapieinstrument und die fünf Lernschritte (Wahrnehmen, Erkennen, Planen, AnSteuern, Feedback). Drei Klientenbeispiele am Ende ermöglichen dem Leser den Transfer in die Praxis. Zudem werden in einem gesonderten Kapitel Modifikationsmöglichkeiten für Klienten mit kognitiven Einschränkungen wie z.B. Apraxie und Aphasie aufgezeigt. Wichtige und häufig gebrauchte Fachtermini finden sich im Glossar wieder

Der Aufbau der einzelnen Kapitel erfolgt, außer bei den Praxisbeispielen, durchlaufend nach einem gleichen Schema. Zur Vorbereitung, oder wie die Autoren es nennen, zur „Einstimmung“ wird dem Leser zu Beginn eines jeden Kapitels eine Frage (z.B. „Wie lernen Sie be-sonders gerne?) gestellt. Und auch am Ende der jeweiligen Kapitel, dient eine Frage dem Sammeln von eigenen Erfahrungen und regt an, das Gelesene auszuprobieren. Grafiken verdeutlichen an vielen Stellen inhaltliche Zusammenhänge.

Ich habe das Buch mit großem Interesse gelesen. Verschiedene inhaltliche Aspekte waren mir sehr vertraut. Bereits im Rahmen meines Perfetti-Basiskurses begegnete mir mehrfach die Thematik der motorische Imagination und auch das Fachbuch von Theo Mulder (Das adaptive Gehirn), welches hier mehrfach zitiert wird, sowie das PRPP-System waren mir im bekannt. Durch die Verknüpfung dieses Vorwissens mit dem hier Gelesenen war es mir möglich eine konkrete Idee zu entwickeln ,wie der Transfer in die Praxis einiger bereits bekannter inhaltlicher Aspekte aussehen kann. Und genau in diesem Punkt erweist sich das vorliegende Fachbuch als große Hilfe. Nahezu jeder Therapeut verfügt zwar über ein enormes Fachwissen, aber jeder hat sich bestimmt schon mehr als einmal die Frage gestellt: Wie bringe ich das Alles meinem Patienten bei?

Zudem hat mir das Kapitel „der Dialog als Therapieinstrument“ sehr gut gefallen. Der Dialog, meines Erachtens oftmals in seiner Wirkung unterschätzt und als therapeutische Nebensächlichkeit abgetan, wird hier einerseits in seiner Wichtigkeit betont, andererseits werden konkrete Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt.“

Allen, die ihr Basiswissen in den Bereichen Bewegung und Lernen vertiefen, erweitern bzw. auf den neuesten Stand bringen möchten, sei dieses Buch ans Herz gelegt. Die Anschaffung lohnt sich.“

Erschienen auf www.ergotherapie.de am 01.02.2010, Urte Ploch für ergoXchange